



Bundesamt für Strahlenschutz



PRESSEMITTEILUNG

28. Januar 2016

01/16

Das Umweltprojekt Asse als Wirtschaftsfaktor: Über 1700 Stellen deutschlandweit

BfS und Asse-GmbH stellen Ergebnisse eines Wirtschaftsgutachtens vor

Die Ausgaben zur Stilllegung der Schachanlage Asse haben im Jahr 2014 für den Erhalt von über 1700 Arbeitsplätzen deutschlandweit gesorgt. Diese Zahl geht aus einem aktuellen Wirtschaftsgutachten hervor, das Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz, sowie Hans-Albert Lennartz, Kaufmännischer Geschäftsführer der Asse-GmbH, heute vorstellen. Die 1700 Arbeitsplätze umfassen sowohl direkt bei der Asse-GmbH Beschäftigte als auch Stellen, die benötigt werden, um alle nachgefragten Dienstleistungen und Güter im Rahmen des Umweltprojektes zu erbringen.

„Im Vordergrund bei den Ausgaben der öffentlichen Hand zur Stilllegung der Asse steht zu Recht die Sicherheit der Menschen in der Region. Parallel eröffnen sich damit in einer strukturschwachen Region aber auch neue Möglichkeiten und Perspektiven“, sagt König. Als Vertreter des Gesellschafters hatte er die Asse-GmbH gebeten zu untersuchen, wie sich die Ausgaben auf die wirtschaftliche Situation auswirken. Das Gutachten erstellte das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW).

Mit wachsenden Aufgaben haben sich die Kosten im Projekt Asse von etwa 63 Millionen Euro im Jahr 2009 auf rund 117 Millionen Euro im Jahr 2015 fast verdoppelt. Damit stieg auch die Zahl der unmittelbar bei der Asse-GmbH Beschäftigten von 251 im Jahr 2009 auf aktuell 460 Mitarbeiter. „Die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, also zwei Drittel, wohnen zudem innerhalb der untersuchten Region und sorgen durch Konsumausgaben für weitere positive, wirtschaftliche Effekte“, sagt Hans-Albert Lennartz. Die untersuchte Region umfasst die Landkreise Wolfenbüttel, Peine, Gifhorn, Helmstedt und Goslar. Die Gutachter schätzen, dass Ausgaben der Mitarbeiter sowie nachgefragte Dienstleistungen und Güter der Asse-GmbH allein hier im Jahr 2014 zwischen 540 und 570 Stellen finanziert haben. „Mit Blick auf künftige Großprojekte wird es weiterhin einen wachsenden Bedarf an

Mitarbeitern und technischen Spezialanforderungen geben“, ergänzt Wolfram König und verweist vor allem auf den Bau des geplanten Bergungsschachtes. Dies werde die wirtschaftliche Attraktivität steigern. Hinzu kommen drei Millionen Euro jährlich, die der Bund zur regionalen Förderung in die 2015 gegründete *Stiftung Zukunftsfonds Asse* einzahlt. „Dass das Parlament langfristig Millionenbeträge bewilligt, sollte nicht als Selbstverständlichkeit gesehen werden“, so König. Aber Ausgaben werden eher bewilligt, wenn sie nicht nur als Belastungen sondern auch als Investitionen gesehen werden.

| Verantwortung für Mensch und Umwelt |

Herausgeber:

Bundesamt für Strahlenschutz
Pressereferat
Florian Emrich, Anja Lutz, Monika Hotopp, Ina Stelljes

Postfach 100149
38201 Salzgitter

Telefon: +49 30 18333 - 1130
Telefax: +49 30 18333 - 1150

Internet: www.bfs.de
E-Mail: presse@bfs.de

Wirtschaftsfaktor Asse - Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Die Asse-GmbH ist mit **565 Beschäftigten** (460 Mitarbeiter Asse-GmbH plus 105 Arbeitnehmer-Überlassene) im Landkreis Wolfenbüttel das größte Industrieunternehmen. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich die Zahl der Beschäftigten fast verdoppelt. Arbeitnehmer im Jahr 2009: 251.

75 Prozent der Beschäftigten wohnen in der untersuchten Region (Landkreis Peine, Landkreis Gifhorn, Landkreis Helmstedt, Landkreis Wolfenbüttel, Landkreis Goslar sowie die Städte Braunschweig, Wolfsburg, Salzgitter, Goslar).

Im Bundesamt für Strahlenschutz (Salzgitter) wurden **121 Vollzeitstellen** nur für das Projekt Asse eingerichtet. (Gesamtbeschäftigtenzahl BfS: 833)

Die Kosten für die Stilllegung der Schachanlage Asse trägt der Bund. Ausgaben der öffentlichen Hand im „Projekt Asse“ von 2009 bis 2015:

Haushaltsjahr	Tatsächliche Ist-Ausgaben
2009	63,16
2010	74,0
2011	79,5
2012	91,7
2013	109,2
2014	114,15
2015	Ca. 117
Angaben in Mio. Euro	

Den größten Anteil an den Gesamtausgaben hat die Asse-GmbH, im Jahr 2015 waren das rund **102 Mio. Euro**.

Zahlen aus dem Gutachten (bezogen nur auf Asse-GmbH, Zeitraum 2009 bis 2014):

- Die Ausgaben für Bruttolöhne haben sich zwischen 2009 und 2014 von rund 12 Mio. Euro auf 22 Mio. Euro fast verdoppelt. Grund ist der Zuwachs an Beschäftigten und eine Steigerung der Tariflöhne um durchschnittlich rund 20 Prozent.

Ausgaben in Höhe von über 50 Mio. Euro im Jahr 2014 bewirkten

- **1130 Vollzeitstellen** bei den Zulieferern
- **180 weitere Stellen** durch Konsumausgaben der direkt Beschäftigten
- Zusammen mit **429** Mitarbeitern, die im Jahr 2014 bei der Asse-GmbH beschäftigt waren, finanzierte das Umweltprojekt Asse deutschlandweit insgesamt **1720 Vollzeitstellen**.

Zusätzliche Fördergelder an die Region:

Wegen der besonderen Situation für die Region, insbesondere für die benachbarten Gemeinden der Schachanlage Asse II, stellt der Bund eine Förderung in Höhe von **3 Millionen Euro** pro Jahr zur Verfügung, 2014 wurde bereits 1 Million Euro ausgezahlt. Das Geld verwaltet ab dem 1. Januar 2016 die „Stiftung Zukunftsfonds Asse“. Die Förderung ist für die kommenden **30 Jahre** vorgesehen.

I Verantwortung für Mensch und Umwelt I

Herausgeber:

Bundesamt für Strahlenschutz
Pressereferat

Florian Emrich, Anja Lutz, Monika Hotopp, Ina Stelljes

Postfach 100149
38201 Salzgitter

Telefon: +49 30 18333 - 1130
Telefax: +49 30 18333 - 1150

Internet: www.bfs.de
E-Mail: presse@bfs.de